

Amtsblatt Chemnitz

Katastrophenvorbeugung S.6

Wie man sich für den Ernstfall vorbereiten kann, erläutert Jens Petzold von der Feuerwehr Chemnitz.

Mitbestimmung S.7

Bei der Kinderkonferenz im Rathaus haben Mädchen und Jungen selbst ausgewählte Themen besprochen.

Tipps für die Herbstferien S.8

Die Museen und Einrichtungen in der Stadt bieten in den kommenden zwei Wochen zahlreiche Aktivitäten an.

Stolpersteine S.9

Weil er zu einer Romafamilie gehörte, wurde Johannes Rose von den Nationalsozialisten verfolgt.

Ein herausragendes Fossil

Das Museum für Naturkunde Chemnitz ist um eines der bedeutendsten Fossilien im Freistaat reicher: die originale Freitaler Saurierplatte (*Pantelosaurus saxonicus*).

Die Platte gilt als weltweit einzigartig. Am Montag hat Georg-Ludwig von Breitenbuch, Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, diese im Beisein von Heinz Bernd Bettig, Präsident des Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), sowie Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky als Dauerleihgabe an das Museum für Naturkunde Chemnitz übergeben.

Die Platte zeigt sechs Skelette von *Pantelosaurus saxonicus* – eine ausgestorbene Gattung fleischfressender Landwirbeltiere aus dem geologischen Zeitalter des Perm vor rund 300 Millionen Jahren. Die Tiere kamen durch vulkanische Aktivitäten zu Tode und wurden im Gesteinsschlamm eingebettet. Details sind der Wissenschaft bis heute verborgen geblieben.

Die Platte wurde 1901 durch Freitaler Steinkohlebergleute gefunden und gesichert. Seit mehr als 125 Jahren wird sie durch den Geologischen Dienst des Landesumweltamtes Sachsen bewahrt und erforscht und war der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Kopien befinden sich unter anderem in London, New York und in der KohleWelt in Oelsnitz.

Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky sagte: »Die Dauerleihgabe der weltweit einzigartigen Freitaler Saurierplatte ist ein starker Vertrauensbeweis auch für

die wissenschaftliche Anerkennung des Chemnitzer Museums für Naturkunde. Sie zeigt, dass unsere wissenschaftliche Arbeit und unsere Kompetenz in der Erforschung und Vermittlung der Erdgeschichte weit über Sachsen hinaus wahrgenommen und geschätzt werden. Ich freue mich sehr, dass Chemnitz die Leihgabe für dieses außergewöhnliche Fossil erhalten hat und bin gespannt auf die kommende Sonderausstellung.«

Prof. Dr. Ronny Rössler, Direktor des Museums für Naturkunde Chemnitz, erklärte: »Die Saurierplatte ist sicher das spektakulärste Fossil des Freistaates und von weit ausstrahlender internationaler Bedeutung. Wir freuen uns über die Intention des LfULG, die Saurierplatte der Öffentlichkeit wieder zu zeigen. Folgerichtig war für uns, um diese Platte zu bewerben, denn es gibt nichts Authentischeres, als die Schätze den Besuchern näherzubringen, um durch deren Perspektive bereichert zu werden. Auch das ist neben der Bewahrung, Sammlung und Erforschung der Sachzeugen Aufgabe eines Museums.« Das Museum für Naturkunde Chemnitz hat seinen Forschungsschwerpunkt genau in jenem Erdzeitalter wie die Freitaler Saurierplatte – dies zeigt der Versteinerwald, der vor 291 Millionen Jahren entstand.

Die originale Freitaler Saurierplatte soll in Chemnitz nicht nur bewahrt, sondern auch weiter wissenschaftlich erforscht und der Öffentlichkeit präsentiert werden. Sie wird als herausragendes Exponat in die Sonderausstellung integriert, die Ende Januar öffnen soll. Diese wird von der Kulturstiftung der Länder und von der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen gefördert. ■



Die originale Freitaler Saurierplatte befindet sich nun dauerhaft im Museum für Naturkunde Chemnitz und wird Teil der Sonderausstellung. Foto: Dr. Frederik Spindler/Palaeonavis



Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky, Prof. em. Dr. Jörg W. Schneider, Katrin Kleeberg, Leiterin des Geologischen Dienstes des LfULG, Sachsens Umweltstaatsminister Georg-Ludwig von Breitenbuch und Prof. Dr. Ronny Rössler, Direktor des Museums für Naturkunde Chemnitz, bei der Übergabe. Foto: Franziska Wöllner

Drachen erobern den Himmel am Stausee

Am Sonntag, dem 11. Oktober, wird der Himmel über dem Stausee Rabenstein wieder bunt: Von 10 bis 18 Uhr lädt das 28. Chemnitzer Drachenfest kleine und große Drachenfans zu einem abwechslungsreichen Herbsttag ein. Neben dem gemeinsamen Drachensteigen erwartet die Gäste ein buntes Familienprogramm mit Bastelaktionen, Hüpfburg und Besuch der Feuerwehr. ■

Herbstputz im Wildgatter

Gemeinsam anpacken heißt es beim Herbstputz im Wildgatter Oberrabenstein am Sonntag, dem 17. Oktober. Von 10 bis 12 Uhr sind Interessierte eingeladen, aufzuräumen und das Wildgatter für die Herbst- und Wintermonate auf Vordermann zu bringen. Arbeitsgeräte stehen vor Ort zur Verfügung. Arbeitshandschuhe sollten von den Teilnehmenden selbst mitgebracht werden. ■

Architekturmodelle von Synagogen zu sehen

Bis zum 29. November sind im Foyer des Staatlichen Museums für Archäologie Chemnitz (smac) acht Architekturmodelle sächsischer Synagogen zu sehen. Die Schau, entwickelt vom Zentrum für Baukultur Sachsen, betrachtet, welchen Platz die Synagogen in ihren Heimatstädten vor der Shoah einnahmen und beleuchtet deren heutige Verortung im Stadtgefüge. ■

Historische Führung durch das Wasserschloß

Am Sonntag, dem 11. Oktober, startet 11 Uhr eine historische Führung durch das Wasserschloß Klaffenbach, das als Denkmal einzigartiger Baukunst gilt. Teilnehmende erfahren Wissenswertes über den Erbauer des Schlosses, die wechselhafte Geschichte des Hauses und seine architektonischen Besonderheiten. Tickets kosten 14 Euro. ■ www.c3-chemnitz.de

Einschränkungen bei Gesundheitspässen

Vom 29. Oktober bis einschließlich 4. November kann das Amt für Gesundheit und Prävention der Stadt Chemnitz aus technischen Gründen keine Gesundheitspässe ausstellen. Das Amt bittet Bürgerinnen und Bürger, dies bei ihrer Terminplanung zu berücksichtigen. Ab dem 5. November ist die Ausstellung voraussichtlich wieder wie gewohnt möglich. Weitere Informationen zum Gesundheitspass sowie zum Verfahren sind unter www.chemnitz.de/gesundheitspass zu finden. ■

Korrektur beim Stadtradeln

Aufgrund eines technischen Fehlers beim Datenexport der Team-Tags war die Auswertung des Stadtradelns zum Teil nicht korrekt. Nach aktueller Auswertung ergeben sich zwei Änderungen:

1. Neuer 1. Platz in der Kategorie »Das fahrradaktivste Unternehmen«: VW Komponente/Motorenfertigung Chemnitz mit 21.281,8 Kilometern
2. Änderung der Anzahl bei der Beteiligung der Chemnitzer Schulen: Korrekt ist: 2026 waren 31 Schulteams mit insgesamt 2.602 aktiven Radelnden dabei. Gemeinsam legten die Schulteams 237.169 Kilometer zurück. ■

Tourist-Information: Öffnungszeiten geändert

Aufgrund von Baumaßnahmen kommt es vom 12. bis 23. Oktober zu Schließungen und eingeschränkten Öffnungszeiten der Tourist-Information:

Ganztägig geschlossen:

- 12., 13. und 19. Oktober

Mit baulichen Einschränkungen geöffnet:

- 14. bis 16. Oktober: 12 bis 18 Uhr
- 17. Oktober: 10 bis 15 Uhr
- 20. bis 23. Oktober: 10 bis 18 Uhr

Die telefonische Erreichbarkeit der Tourist-Information ist während der Baumaßnahmen sichergestellt. Eine Auswahl an touristischen Printprodukten ist alternativ am Einlass des Rathauses erhältlich. ■

Spielplatz in der Sonnenstraße gesperrt

Auf dem Spielplatz an der Ecke Sonnenstraße/Martinstraße beginnen am Donnerstag an den Fundamenten der betroffenen Spielgeräte Gewährleistungsreparaturen durch den Hersteller. Deshalb muss der Spielplatz für rund vier Wochen vollständig gesperrt werden. Eine Nutzung der Spielgeräte ist während dieses Zeitraums nicht möglich. Nach Abschluss der Reparaturen und der anschließenden Prüfung wird der Spielplatz wieder für die Nutzung freigegeben. ■

Stadt stärkt ihre Sichtbarkeit

Von Montag bis Mittwoch war die Stadt Chemnitz erneut auf der Expo Real in München vertreten. Die internationale Fachmesse für Immobilien, Investitionen und Infrastruktur zählt zu den bedeutendsten Branchentreffpunkten Europas.

Am Gemeinschaftsstand des Freistaates Sachsen traf der Geschäftsbereich Wirtschaft der Stadt Chemnitz auf Investorinnen und Investoren, Projektentwicklerinnen und -entwickler, Unternehmen, Kommunen sowie weitere Entscheidungsträgerinnen und -träger.

Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten gewinnt der persönliche

Austausch an Bedeutung. Investitionsentscheidungen werden sorgfältiger abgewogen, Finanzierungsbedingungen bleiben anspruchsvoll und Unternehmen stellen hohe Anforderungen an Standorte – von verfügbaren Flächen und leistungsfähiger Infrastruktur über Kostenstrukturen und Fachkräftepotenziale bis hin zu langfristigen Entwicklungsperspektiven.

Silvana Bergk, Leiterin des Geschäftsbereichs Wirtschaft der Stadt Chemnitz, sagte: »Wer Investitionen gewinnen will, muss sichtbar, ansprechbar und verlässlich sein. Die Expo Real bietet uns die Möglichkeit, Chemnitz mit seinen Potenzialen im direkten Gespräch zu präsentieren, bestehende Kontakte zu vertiefen und neue Perspektiven für Ansiedlungen und Investitionen zu eröffnen.« Im Mittelpunkt des Messeauftritts standen konkrete Gespräche mit Unterneh-

men, Investorinnen und Investoren sowie Projektpartnerinnen und -partner. Dabei ging es sowohl um Ansiedlungs- und Entwicklungsmöglichkeiten in Chemnitz als auch um die aktuellen Anforderungen an Wirtschafts- und Investitionsstandorte.

»Die Expo Real ist für uns nicht nur eine Plattform, um Chemnitz zu präsentieren. Wir wollen dort auch ganz konkret für den Standort werben, Gespräche mit potenziellen Investoren führen und zeigen, welche Möglichkeiten Chemnitz für Unternehmen und Projektentwickler bietet. Gleichzeitig erhalten wir einen unmittelbaren Eindruck davon, welche Anforderungen Investoren aktuell an Standorte stellen. Dieses Wissen nehmen wir mit zurück nach Chemnitz und nutzen es für die weitere Entwicklung unseres Wirtschaftsstandortes«, fügt Silvana Bergk hinzu. ■

Baumfällungen im Stadtgebiet beginnen

Vom 1. Oktober 2026 bis 28. Februar 2027 werden 123 Bäume im öffentlichen Grün gefällt. Eine Liste der betroffenen Bäume steht unter www.chemnitz.de/baumfaellungen zum Download bereit. Bei diesen Arbeiten handelt es sich ausnahmslos um dringliche Maßnahmen, die der Erhaltung oder Herstellung der Verkehrssicherheit dienen. Während der kontinuierlich stattfindenden

Baumkontrollen war festgestellt worden, dass an diesen Bäumen umgehender Handlungsbedarf besteht.

Die meisten Fällungen betreffen die Grünanlage »0606 Markersdorf Nord/FZ-Wilhelm-Firl-Straße« (zwölf Fällungen) sowie die Grünanlagen entlang der Markersdorfer Straße in den Anlagen »0588 Markersdorfer Straße/Teich« und »FV 0589 Meinersdorfer

Straße/Markersdorfer Straße« (gesamt 23 Fällungen). Alle Gehölzunterhaltungsmaßnahmen im Sinne der Verkehrssicherungspflicht sind gesetzlich zulässig und stellen keinen Verstoß nach §39 BNatSchG oder §25 SächsNatSchG dar. Das Holz der gefällten Bäume wird Eigentum des mit der Baumfällung beauftragten Unternehmens. ■

www.chemnitz.de/baumfaellungen

Chemnitzer erhält Bundesverdienstkreuz

Anlässlich des Tages der Deutschen Einheit hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Montag den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland an 21 Menschen verliehen – darunter befand sich auch der Chemnitzer Gerald Richter.

Der Verdienstorden wird an Menschen verliehen, die sich für demokratische Werte, Aussöhnung sowie die internationale Verständigung einsetzen. Gerald Richter ist einer von ihnen. Seit mehr als 15 Jahren arbeitet er kontinuierlich in Kunstprojekten mit Schülerinnen und Schülern zusammen. Angefangen hat alles im Jahr 2011, als neben den Gedenkveranstaltungen zum Jahrestag der Bombardierung der Stadt Chemnitz rechtsextreme Aufmärsche stattfanden. Gerald Richter beschloss damals, dem entgegenzuwirken. Er rief die »Chemnitzer Friedensbanner« ins Leben, ein Kunstprojekt, bei dem Kinder und Jugendliche Banner gestalten, mit denen sie die Werte des Grundgesetzes veranschaulichen. Tausende von jungen Menschen haben bis heute Friedensbanner gestaltet. Diese Banner werden seitdem am Chemnitzer Friedenstag



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreichte Gerald Richter (rechts) das Bundesverdienstkreuz in Berlin. Foto: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung/Henning Schacht

ausgestellt und zieren die Fassaden der großen Gebäude in der Innenstadt. Aber auch in der Dresdner Frauenkirche und zum 75. Jubiläum des Grundgesetzes im Mai 2024 im Paul-Löbe-Haus des Deutschen Bundestages wurden sie

bereits gezeigt. Außerdem gibt Gerald Richter als Stefan-Heym-Förderpreisträger Workshops, um jungen Menschen das Leben und Werk des aus Chemnitz stammenden Schriftstellers nahezubringen. ■

Kulturhauptstädte tauschen Wissen aus

Drei Tage lang war die Stadt Chemnitz Gastgeberin für internationale Gäste aus ehemaligen, aktuellen und künftigen Europäischen Kulturhauptstädten (European Capitals of Culture, kurz: ECoC).

Beim Wissenstransfer-Seminar des Projektes ECoC Echo trafen sich rund 50 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Verwaltung aus Chemnitz sowie Leeuwarden 2018, Novi Sad 2022, Veszprém 2023, Tartu 2024, Oulu 2026, Liepāja 2027, Évora 2027 und Bourges 2028, um sich über die Chemnitzer Legacy als Kulturhauptstadt Europas 2025 auszutauschen.

Die Konferenz bringt wichtige Stimmen zusammen und schafft ein internationales Forum, das unterschiedliche Erfahrungen, aktuelle Entwicklungen und künftige Perspektiven miteinander verbindet.

Das dreitägige Konferenzprogramm verband strategische Impulse und Diskussionen. Zudem besichtigten die Teilnehmenden die Interventionsflächen Stadtwirtschaft und Hartmannfabrik sowie der Erzgebirgsregion mit den Stationen Oelsnitz und Leukersdorf. Dadurch gewannen sie ein Verständnis für den Legacy-Prozess (deutsch: Vermächtnis) von Chemnitz 2025. Das Seminar diente als Plattform, um den Übergang



In der Stadtwirtschaft fanden gezielte Seminare zu verschiedenen Fragen der Chemnitzer Legacy statt, zu den Themen Bewusstsein, Handeln und Akzeptanz. Foto: Natalie Bleyl

vom Titeljahr über das Brückenjahr hin zu einer langfristigen städtischen und regionalen Entwicklung zu analysieren. Während der Konferenz tauschten sich die Teilnehmenden darüber aus, was in ihren jeweiligen Kulturhauptstadtjahren gut funktioniert hat und aus welchen Problemen künftige Kulturhauptstädte lernen können.

Auf besonders großes Interesse bei den Teilnehmenden stieß die Auswertung der Forschung, die die TU Chemnitz vor, während und nach dem Titeljahr durchgeführt hat. Sie wollten wissen, wie die Daten erhoben wurden, wie die Befra-

gungen abliefen, um eine wissenschaftlich fundierte Aussage zu erzeugen und Korrelationen herauszustellen.

Beim Kennenlernen der Kulturhauptstadt-Region haben sich die Gäste darüber ausgetauscht, welche Maßnahmen unternommen werden können, um die vielen Kommunen miteinander touristisch zu verbinden und gleichzeitig ihre Alleinstellungsmerkmale hervorzuheben. Insbesondere haben sie sich über die Entwicklung der Maker Hubs, von der Idee über die Umsetzung bis hin zur zukünftigen Nutzung, interessiert. Dieses Beispiel hat gezeigt, dass poli-

tische, persönliche, emotionale, aber auch finanzielle Aspekte einen großen Einfluss auf den Umsetzungsprozess haben. Sie verglichen Strategien, wie diese Projekte auch in Zukunft tragfähig bleiben können, indem zum Beispiel neue Strukturen erschlossen werden.

»Das Wissen und die Erfahrungen der Kulturhauptstädte über die Zeit nach dem Titel zu teilen, ist entscheidend, damit die Wirkung einer Kulturhauptstadt langfristig erhalten bleibt. Das Projekt ECoC Echo zeigt deutlich, wie wertvoll der internationale Austausch auf lokaler Ebene ist, da trotz unterschiedlicher Ausgangslagen die Kulturhauptstädte häufig vor ähnlichen Herausforderungen stehen und voneinander lernen können, welche Lösungsansätze funktionieren,« erklärt Annabell Heimer, eine der Projektmitarbeitenden von ECoC Echo in Chemnitz.

Hintergrund:

Damit leistet das ECoC Echo Interreg Europe Projekt eine finanzielle Untermauerung der strategischen Weiterentwicklung für Chemnitz und alle weiteren Projektpartnerinnen und -partner. Das Projekt begann im Mai 2025 und läuft bis Juli 2029. Ziel ist es, die Dynamik, die während des Kulturhauptstadtjahres im Bereich Kultur, Stadtentwicklung und in der internationalen Zusammenarbeit entsteht, über das Titeljahr hinaus zu erhalten und weiter auszubauen.

■ **Weitere Informationen gibt es unter www.chemnitz.de/eu-projekte.**

EU-Kommission greift Chemnitzer Vorschläge auf

Die Europäische Kommission hat ihren Vorschlag für die Zukunft der Kulturhauptstädte Europas vorgelegt. Der neue Rechtsrahmen für den Zeitraum 2034 bis 2047 soll die Kulturhauptstädte Europas weiterentwickeln, vereinfachen und langfristig stärken. Zentrale Elemente des Vorschlags knüpfen an Empfehlungen des von Chemnitz und Nova Gorica initiierten White Papers »40 Empfehlungen aus 40 Jahren Kulturhauptstädte Europas« an.

Die Kommission nennt das White Paper ausdrücklich als Beitrag zu ihren Überlegungen. Sie schlägt vor, die europäische Dimension künftig als übergeordnetes Kriterium in Bewerbung und Kulturprogramm zu verankern und mit einer langfristigen Stadtstrategie zu verbinden. Zugleich soll die Bevölkerung, insbesondere Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderungen sowie von Armut oder Ausgrenzung bedrohte Menschen stärker an Vorbereitung und Umsetzung beteiligt werden. Zudem soll

der Melina-Mercouri-Preis enger an die Erfüllung der im Bewerbungsverfahren eingegangenen Verpflichtungen sowie an die Umsetzung der eingereichten Projekte und des Arbeitsplans geknüpft werden. Damit greift die Kommission zentrale Anliegen der 40 Empfehlungen des White Papers auf.

Chemnitz hatte das White Paper gemeinsam mit Nova Gorica im Jahr 2025 veröffentlicht und im EU-Parlament in Brüssel präsentiert. Es bündelt die Erfahrungen von Verantwortlichen aus 64 vergangenen und künftigen Kulturhauptstädten sowie die Expertise von mehr als 200 Fachleuten aus ganz Europa.

Der Vorschlag der Europäischen Kommission legt zugleich die Titeljahre bis 2047 fest. Deutschland stellt im Jahr 2038 die nächste Kulturhauptstadt Europas, dann gemeinsam mit Estland. Der Vorschlag geht nun in die Verhandlungen zwischen Europäischem Parlament und Rat. Ein endgültiger Beschluss wird bis Mitte 2027 angestrebt. ■

Tourismus schafft Wertschöpfung in Chemnitz

Beim Tourismustag des Tourismusverbandes Chemnitz Zwickau Region e. V. Ende September präsentierte das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (dwif e. V.) eine Studie zur Wertschöpfung in der Urlaubsregion.

Demnach sorgte das Kulturhauptstadtjahr 2025 mit Übernachtungsgästen, Tagesreisenden sowie Besuchen bei Verwandten und Bekannten für einen touristischen Bruttoumsatz von insgesamt 1,066 Milliarden Euro. Daraus entstand eine touristische Wertschöpfung von 492,4 Millionen Euro.

Im Jahr 2025 wurden in der Destination insgesamt 1,701 Millionen Übernachtungen in touristischen Betrieben gezählt. Gegenüber 2024 entspricht dies einem Zuwachs von 9,6 Prozent. Besonders deutlich fiel die Entwicklung in Chemnitz aus: Hier stieg die Zahl der Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr um 26,9 Prozent auf 707.000. Hinzu kamen 23 Millionen Tagesrei-

sen im gesamten Verbandsgebiet. Das waren sieben Prozent mehr als 2024. Insgesamt verzeichnete der Tourismusverband damit rund 29,7 Millionen Aufenthaltstage.

Allein die Übernachtungen in touristischen Betrieben erzeugten 2025 einen Umsatz von 226,9 Millionen Euro. Die Tagesreisen einschließlich der Besuche bei Verwandten und Bekannten trugen weitere 839,5 Millionen Euro bei. Die durchschnittlichen Ausgaben lagen für das gesamte Tourismusgebiet bei 133,40 Euro je Übernachtung. In Chemnitz waren es durchschnittlich 165,50 Euro.

Von den touristischen Umsätzen profitierten insbesondere das Gastgewerbe mit 441,2 Millionen Euro, der Einzelhandel mit 365,1 Millionen Euro sowie der Dienstleistungssektor mit 260,1 Millionen Euro. 2018 lag die touristische Wertschöpfung bei 343 Millionen Euro, 2024 bei 459,5 Millionen Euro und stieg schließlich auf 492,4 Millionen Euro im Jahr 2025. ■

Delegation informiert sich über Recycling

In der vergangenen Woche war eine Delegation aus Timbuktu in Chemnitz zu Gast, um sich beim Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR) anzuschauen, wie Abfall in Chemnitz recycelt wird.

Der Delegation gehörten Yahia Tandina, Vorsitzender der Sonderkommission der Kommunalverwaltung Timbuktu, und Haoua Touré, offizielle Partnerin der Kommune Timbuktu für Müllentsorgung und Recycling, an. Sie wurden begleitet von Marcel Maiga, Beauftragter des Bürgermeisters für die Beziehungen mit Chemnitz und Mitglied des Vereins zur Partnerschaft Chemnitz Timbuktu e. V.

Die Delegation war vom 28. September bis 3. Oktober in Deutschland, um am Vernetzungstreffen der deutsch-westafrikanischen Kommunalpartnerschaften in Bonn teilzunehmen. Nach einem fachlichen Austausch mit anderen deutsch-westafrikanischen Kommunalpartnerschaften reiste die Delegation am 30. September weiter nach Chemnitz. Auf Wunsch der Verwaltung Timbuktus besuchten sie den ASR, um einen Einblick in die Abfallwirtschaft der Stadt Chemnitz und in die Methoden des Recyclings erhalten. Außerdem besuchten sie Schülerinnen und Schüler einer elf-



Die Delegation aus Timbuktu in Mali besuchte unter anderem den ASR.



Fotos: Walter A. Müller-Wähner

ten Klasse in ihrem Französischunterricht im Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium. Ziel des Aufenthalts in Chemnitz war es, mögliche Kooperationsprojekte auszuloten.

Am Freitag empfing Oberbürgermeister Sven Schulze die Delegation im Rathaus zu einem abschließenden Gespräch. Bereits im November vergangenen Jahres, anlässlich des Finales der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025, war eine Delegation aus Timbuktu zu Gast. In einer Veranstaltung in der Stadtwirtschaft sprachen die Malier mit Chemnitzerinnen und Chemnitzern und berichteten vom Leben in Timbuktu.

Hintergrund

Die Stadt Chemnitz hatte sich im Früh-

jahr 2026 erfolgreich um die Teilnahme am Vernetzungstreffen der deutsch-westafrikanischen Kommunalpartnerschaften in Bonn beworben. Finanziert wurde die komplette Reise der Gäste von Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Zuletzt nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus Chemnitz und Mali im Jahr 2016 an einer ähnlichen Konferenz in Erfurt teil.

Die Partnerschaft zwischen Chemnitz und Timbuktu hat seit 1968 Bestand. Die Oasenstadt in der Nähe des Niger im westafrikanischen Mali hat 54.000 Einwohnerinnen und Einwohner, zählt aber im Ballungsraum 680.000. Sie galt im 15./16. Jahrhundert als Bildungszent-

rum der islamischen Welt. Im April 2012 wurde die Stadt von islamistischen Rebellen besetzt und konnte erst im Januar 2013 zurückerobert werden. Während der Besatzung kam es zu Übergriffen und Gewalttaten. Die Infrastruktur und das kulturelle Erbe wurden fast völlig zerstört.

Die Stadt Chemnitz unterstützte den Wiederaufbau von Schulen und Infrastruktur durch Spenden. Auch materielle Hilfen wie Schulmaterialien, medizinische Geräte und Solaranlagen konnten in den vergangenen Jahren bereits für Timbuktu bereitgestellt werden. Seit 2023 unterstützt Chemnitz zudem das Lesefestival Rendezvous Educatif, das sich gezielt an junge Menschen richtet.

Chemnitz feiert 60 Jahre Partnerschaft mit Ljubljana

Am Donnerstag, dem 29. Oktober, ab 16 Uhr feiert die Stadt Chemnitz das 60-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit der slowenischen Hauptstadt Ljubljana. Dazu lädt Bürgermeister Ralph Burghart zum Festakt in den Garagen-Campus in der Zwickauer Straße 164 ein.

Nach dem Empfang für geladene Gäste mit Grußworten und Vorträgen folgt ab 18 Uhr der öffentliche Teil für alle Interessierten, für den eine Anmeldung unter www.chemnitz.de/openandconnected erforderlich ist.

Zum Festakt ab 16 Uhr begrüßt Bürgermeister Ralph Burghart eine Delegation aus Ljubljana. Während des Festaktes wird darauf eingegangen, welche architektonischen Merkmale die Städte Chemnitz und Ljubljana vor 60 Jahren geprägt haben. Im Anschluss hält die Architekturprofessorin Dijana Handanovic von der University of Houston einen Vortrag über Architektur und welche Rolle diese im öffentlichen Raum für die gesellschaftliche Verbindung einnehmen kann.

Denn an diesem Tag werden nicht nur 60 Jahre Städtepartnerschaft gefeiert. Ebenfalls vor 60 Jahren wurde mit dem Kiosk K67 ein modular einsetzbares System geschaffen, das zu einer Ikone von Architektur und Design im öffentlichen Raum wurde und bis heute dazu inspiriert, über Multifunktionalität nachzudenken. Damit ist der Kiosk auch Ausgangspunkt für die Frage, wie Orte der Begegnung entstehen und wie tragfähige Beziehungen zwischen Menschen, Städten und Ländern gestaltet und gefestigt werden können.

Öffentlicher Teil ab 18 Uhr

Ab 18 Uhr öffnen sich die Türen für alle Interessierten, denn dann wird im Hof des Garagen-Campus ein frisch restaurierter K67 durch den Eigentümer Dirk Dobiéy als Dauerleihgabe an den Garagen-Campus übergeben. Saša J. Mächtig, Professor Emeritus der Universität Ljubljana und Architekt und Designer dieses K67, wird ebenfalls zu Gast sein. Im Anschluss lädt Tina Winkel, Managerin von Europe Direct Chemnitz, zum

Austausch ein. Eine der Hauptaufgaben des Europe Direct Büros Chemnitz ist es, die Interventionsflächen der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025, zu denen der Garagen-Campus gehört, dauerhaft mit Aktionen und Veranstaltungen zu beleben. Danach geben Tina Winkel und Dirk Dobiéy einen Einblick in das Programm von »Open & Connected« und einen Ausblick auf die zukünftige Nutzung des Kiosks. Dabei geht es um seine Geschichte, seine Bedeutung für die Gegenwart und mögliche Perspektiven für seine Zukunft in Chemnitz. Ab 19 Uhr spielen DJs aus Ljubljana und Chemnitz Live-Sets aus dem Kiosk.

Zweitägige Veranstaltung

Die Einweihung des restaurierten K67-Kiosks bildet den Auftakt für die Veranstaltung »Open & Connected«, die am 29. und 30. Oktober den K67-Kiosk in den Mittelpunkt eines vielfältigen Programms rund um Design, Architektur, Stadtraum und Begegnung stellt. Neben Saša J. Mächtig geben die Architekturprofessorin Dijana Handanović,

der Architekt Nikola Opačić sowie die Regisseurin und Drehbuchautorin Jasna Hribernik Einblicke zum modularen Kiosks. In Vorträgen, Filmgesprächen und Diskussionsrunden soll die Frage gestellt werden, wie Orte der Begegnung entstehen und wie tragfähige Beziehungen zwischen Menschen, Städten und Ländern gestaltet und gefestigt werden können. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich unter www.chemnitz.de/openandconnected.

Hintergrund

Die Städtepartnerschaft zwischen Ljubljana und Chemnitz besteht seit 1966 und wird unter anderem im sportlichen Austausch, bei Jugendbegegnungen sowie in der Zusammenarbeit bei EU-Projekten und in internationalen Organisationen lebendig. Zahlreiche Ausstellungen sowie Künftlerausaustausch künden von der regen Kooperation auf kulturellem und künstlerischem Gebiet.

Weitere Informationen & Anmeldung: www.chemnitz.de/openandconnected



Schwimmerinnen verewigen sich im Goldenen Buch des Sports

Im Stadtbad haben sich Julia Ackermann, Yara Fay Riefstahl und Lise Seidel im Beisein von Bürgermeisterin Dagmar Ruschinsky in das Goldene Buch des Sports der Stadt Chemnitz eingetragen. Mit dieser Eintragung würdigt die Stadt Chemnitz die besonderen sportlichen Leistungen der drei Schwimmerinnen des Schwimmclub Chemnitz von 1892 e. V. Julia Ackermann hat bei den Schwimm-Europameisterschaften 2026 in Paris Gold mit der deutschen Mixed-Staffel im Freiwasserschwimmen gewonnen. Yara Fay Riefstahl und Lise

Seidel werden als herausragende Nachwuchssportlerinnen ausgezeichnet, die zahlreiche Erfolge im nationalen sowie teilweise internationalen Jugendbereich aufweisen können. Beide haben ebenfalls an der Schwimm-EM in Paris teilgenommen. Zur Ehrung waren außerdem Vertreterinnen und Vertreter des Schwimmclubs Chemnitz von 1892 e. V., des Stadtsportbunds und des Olympiastützpunkts anwesend.

Foto: Walter A. Müller-Wähner

Sanierter Monopteros wiedereröffnet

Am Montag hat Bürgermeister Thomas Kütter die sanierte, als »Monopteros« bekannte Urnengemeinschaftsanlage auf dem Städtischen Friedhof in der Reichenhainer Straße eröffnet.

Das Bauwerk – ein architektonisch bedeutsamer Rundbau unweit des Eingangs zum städtischen Krematorium – war nach jahrelanger Sperrung ab April saniert worden.

Bei der Sanierung wurden unter anderem das Fundament außen wie innen freigelegt, saniert und verputzt, die Treppenstufen neu verlegt sowie eine Drainage gelegt. Außerdem wurden die Abdeckungen der Urnennischen

entfernt und versetzt. Hauptsächlich wurden der obere Abschlussring zurück- und wieder eingebaut, verschiedene Steine ergänzt und Fugen erneuert sowie Dachklempnerarbeiten auf dem oberen Abschlussring ausgeführt. Das Klein- und Mosaikpflaster wurde aufgenommen und neu verlegt. Die Sanierung erfolgte unter weitestgehendem Erhalt der Originalsubstanz. Auch die Retusche erfolgte zurückhaltend. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich einschließlich Gutachten und Planung auf rund 270.000 Euro. 70 Prozent der Kosten werden vom Freistaat Sachsen aus dem Sonderprogramm Denkmalpflege gefördert. Im Anschluss an die bauliche Instandsetzung des Monopteros ist die gestalterische Aufwertung des direkten Umfeldes geplant. Dies kann voraussichtlich erst nach Lieferung der Pflanzen im November 2026 erfolgen.



Der Monopteros auf dem Städtischen Friedhof wurde saniert.

Foto: Franziska Wöllner

Erfolgreicher Abschluss bei der Stadt Chemnitz

Am 1. Oktober haben Bürgermeister Ralph Burghart, Cornelia Schwalbe, die Leiterin des Hauptamts der Stadt Chemnitz, sowie die Auszubildenden und Ausbilder den Auszubildenden und Studierenden der Stadt Chemnitz, die ihre Ausbildung oder ihr Studium erfolgreich abgeschlossen haben, gratuliert.

Gleichzeitig haben sie die übernommenen Absolventinnen und Absolventen als neue Mitarbeitende der Stadt Chemnitz willkommen geheißen. Ihre jeweiligen Ausbildungen und Studiengänge haben erfolgreich beendet:

- 16 Verwaltungsfachangestellte
- vier Kaufleute für Büromanagement
- drei Gärtner/-innen
- ein Straßenbauer

- drei Notfallsanitäter/-innen
- ein Fachangestellter für Bäderbetriebe
- zwei Tierpfleger
- eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienst, Fachrichtung Bibliothek
- eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienst, Fachrichtung Archiv
- 14 Erzieher/-innen
- ein Geomatiker
- acht Studierende Bachelor of Laws, Allgemeine Verwaltung
- drei Studierende Bachelor of Arts, Sozialpädagogik

Von den 58 Absolventinnen und Absolventen wurde 53 die Übernahme bei der Stadt Chemnitz angeboten. 48 Nachwuchskräfte haben das Angebot ange-



Die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen.

Foto: Lea Scharschuch

nommen. Sie werden ab sofort in den verschiedenen Ämtern und Tätigkeiten der Stadt Chemnitz eingesetzt.

Informationen rund um Ausbildung und Studium bei der Stadt Chemnitz gibt es unter www.chemnitz.de/ausbildung.

Im Krisenfall vorbereitet sein

Katastrophen und Krisen lassen sich nicht immer verhindern, aber es gibt Sicherheit, wenn man für einen solchen Fall bestmöglich vorbereitet ist.

Zum Internationalen Tag der Katastrophenvorbeugung am 13. Oktober erklärt Jens Petzold von der Berufsfeuerwehr Chemnitz, warum man unbedingt vorsorgen sollte und wieso es ohne Ehrenamtliche in der Krise nicht funktionieren würde.

Wer gehört zum Katastrophenschutz alles dazu?

Jens Petzold: Neben den Feuerwehren gehört die gesamte Summe der Hilfsorganisationen dazu, die wir in Deutschland haben: der ASB, das Deutsche Rote Kreuz, die Malteser, die Johanniter, die DLRG, das Technische Hilfswerk und noch viele andere. All das sind Akteure im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz.

Welche Aufgaben haben sie?

Immer dann, wenn alles in Ordnung ist, bereiten wir uns auf den Tag vor, an dem wir uns außerhalb des normalen Geschehens bewegen. Das können Großschadensereignisse sein wie der Anfall von Verletzten nach Unfällen, Hochwasser, Stromausfall, Unwetterlagen mit umgestürzten Bäumen, Glatteis im Winter und so weiter. Das müssen wir anders handhaben, als wir das aus dem Alltag gewohnt sind.

Im Bereich der Logistik gehört dazu, dass wir zum Beispiel bei einem Stromausfall sicherstellen müssen, wie die Aggregate betrieben werden. Dann ist die Frage: Wo kommt der Diesel für die Aggregate her? All das sind Dinge, die wir vorbereitet haben.

Wer arbeitet konkret in Chemnitz für den Katastrophenschutz zusammen?

Hier in Chemnitz ist das allen voran die Stadtverwaltung Chemnitz als oberster Dienstherr, die Feuerwehr in Chemnitz in der Summe ihrer gesamten Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr, das Deutsche Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariter-Bund und das Technische Hilfswerk.

Auf welche Situation muss sich der Katastrophenschutz heute einstellen?

Der Katastrophenschutz muss sich heute zum Teil auf dieselben Lagen einstellen wie vor zehn oder 20 Jahren. Denken Sie an 2002 oder das Hochwasser 2013 in Chemnitz. Das sind Unwetterlagen aufgrund des Klimawandels. Wir müssen uns außerdem auf Stromausfälle oder Störungen in Lieferketten einstellen, bestimmten Dingen, denen wir ausgesetzt sind – erinnern wir uns an die Pandemie.

Auf der anderen Seite werden die Sommer immer heißer. Das merkt nicht nur jeder einzelne, das merken wir auch dadurch, dass Preise für Getreide steigen,



Jens Petzold und seine Kolleginnen und Kollegen sind für den Zivil- und Katastrophenschutz bei der Feuerwehr Chemnitz zuständig. Foto: Walter A. Müller-Wähner

weil Ernten immer schlechter werden, dass viele Gemeinden die Entnahme von Wasser aus Flüssen fürs Gießen untersagen in den Sommermonaten, weil der Grundwasserspiegel sinkt. All das sind Dinge, auf die wir uns zukünftig mehr einstellen müssen als vielleicht in der Vergangenheit.

Warum ist für den Katastrophenschutz Vorbereitung so wichtig?

Ich sage immer ganz gerne in diesem Zusammenhang folgenden Satz: Was Sie in der Katastrophe nicht zu Hause im Schrank haben, werden Sie nicht haben. Jeder, der vorgesorgt hat, entlastet das angespannte System und trägt damit wesentlich zur Bewältigung solcher Lagen bei.

Was sollten die Chemnitzerinnen und Chemnitzer bei sich zu Hause vorbereiten?

Zunächst sollte jeder in sein privates Umfeld schauen und sich fragen: Was braucht jeder für sich selbst?

Außerdem gibt es Empfehlungen durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Dort gibt es von der Infobroschüre bis zum »Einkaufszettel« alles, was man haben sollte.

Nichtsdestotrotz sind die Menschen individuell: Wenn Sie zum Beispiel ein Haustier haben, können Sie entsprechend mit Tiernahrung vorsorgen. Oder dass man bedenkt, dass man bei Stromausfall nicht mit Karte zahlen kann und man auch am Automaten kein Bargeld bekommt. Haben Sie ein klein wenig Bargeld zu Hause, haben Sie Ihre benötigten Medikamente im ausreichenden Vorrat zu Hause, Batterien, eine Kerze, ein Teelicht? Das sind alles Dinge, die bevorratet werden sollten.

Welche Rolle spielt Nachbarschaft in solchen Situationen?

Eine essenziell wichtige. Das ist eine

persönliche Erfahrung, die ich Ihnen aus dem Jahr 2002 berichten kann: Das Jahrhunderthochwasser der Elbe. Ich war selbst damals im Einsatz im Dresdner Bereich und was wir dort erlebt haben, hat mich tatsächlich überwältigt. Die Menschen sind wieder zusammengerückt.

Unterstützen Sie schwächere Nachbarn, die hilfsbedürftige ältere Damen, den älteren Herrn, von dem Sie wissen, er bekommt sonst immer sein Essen durch Lieferdienste. Vielleicht, wenn Sie ihn zwei Tage nicht gesehen haben, einfach mal nachfragen: »Wie geht es Ihnen? Brauchen Sie etwas? Kann ich Ihnen helfen?«. Dass wir wieder mehr aufeinander achten, gerade in solchen Situationen.

Warum braucht der Katastrophenschutz viele ehrenamtliche Helfer?

Das System des Katastrophenschutzes in Deutschland basiert maßgeblich auf dem Ehrenamt. Das heißt, alle Einsatzkräfte in den Hilfsorganisationen kommen aus dem Ehrenamt. Es gibt einen ganz geringen Prozentsatz von hauptamtlichen Mitarbeitern, die in der Regel administrative Aufgaben wahrnehmen. Aber im Wesentlichen beschränkt sich das bis hin zu den Führungskräften tatsächlich auf das Ehrenamt. Und deswegen ist das so wichtig in Deutschland. Das Ehrenamt ist die sinnvollste Freizeitbeschäftigung, die man finden kann. Es gibt die Möglichkeit, verschiedene Ausbildungen im Ehrenamt zu durchlaufen. Bei uns kann jeder mitmachen, zum Beispiel in der Einheit der Medizinischen Taskforce. Dort ist eine Mitarbeit ab 18 Jahren möglich. Grundsätzlich kann man sich aber auch im jüngeren Alter schon engagieren, zum Beispiel in den Hilfsorganisationen oder in den Jugendfeuerwehren. Wer vielleicht nicht mit raus aufs Feld kann, der kann aber zum Beispiel in den Hintergrunddiens-

ten wertvolle Arbeit leisten. Wer sagt: »Ich bin nicht so für die Arbeit mit Menschen bestimmt, aber ich kann sehr gut mit Zahlen, Zettel und Stift umgehen«, der ist bei uns herzlich willkommen, denn auch das ist in der Krise wichtig, dass wir dokumentieren, dass wir organisieren.

Was würden Sie den Menschen sagen, die der Meinung sind, Katastrophenschutz ginge sie nichts an?

Es geht uns alle etwas an! Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Tatsächlich auch derjenige, der sich dem Gesamten entzieht, um den muss man sich gerade in der Katastrophe kümmern, weil er sich nicht vorab mit dem Thema beschäftigt hat. Deswegen geht Katastrophenschutz jeden an!

Warum sind Katastrophenübungen so wichtig?

Um festzustellen, ob die Abläufe und die Technik funktionieren, die Ausbildungssysteme, die wir für die Einsatzkräfte haben. Vor allem auch, um das Zusammenspiel der einzelnen Einheiten der einzelnen Organisationen immer wieder auf die Probe zu stellen. Um ehrlich zu sagen: »Wo waren die Fehler, wo waren die Probleme?«, damit sie uns im Ernstfall schlicht nicht passieren.

Warum ist es sinnvoll, sich mit vorbeugendem Katastrophenschutz zu beschäftigen?

Um in Krisenzeiten die Systeme den Menschen zukommen zu lassen, die dringend Hilfe brauchen. Damit entlastet jeder einzelne, der vorgesorgt hat, die Systeme. Deshalb ist es richtig und wichtig, dass sich jeder im Vorfeld damit beschäftigt, um für sich selbst die Ruhe und die Gewissheit zu haben: Auch wenn eine Krise kommt, bin ich vorbereitet und mir wird es den Umständen entsprechend gut gehen. ■

Vorsorgen für den Ernstfall

Was eine Person in einem Krisenfall benötigt, hängt vom jeweiligen Fall und der Person selbst ab. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) stellt für die Vorsorge zum Beispiel Stromausfall, Brand, Hochwasser eine Broschüre bereit. Sie kann als gedrucktes Exemplar bestellt werden und steht zum Download unter www.bbk.bund.de/vorsorge oder dem nebenstehenden QR-Code bereit. Die Broschüre enthält außerdem Informationen zu verschiedenen Warnungen, zur Kommunikation in Krisenfällen oder wie man die wichtigsten Dokumente griffbereit aufbewahrt. ■

www.bbk.bund.de/vorsorge



Kinder bestimmen mit



Bei der jährlichen Kinderkonferenz haben die Kinder in Workshops verschiedene Themen besprochen und Lösungen erarbeitet. Die Ergebnisse stellten sie anschließend ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vor.



Fotos: Walter A. Müller-Wähner

Bei der Kinderkonferenz waren erneut Grundschülerinnen und Grundschüler ins Rathaus eingeladen. Die Veranstaltung unter dem Motto »Mitbestimmung und Respekt – deine Ideen für Chemnitz« wird jedes Jahr von der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Chemnitz, Dina Norberger, organisiert.

Rund 80 Kinder aus Grund- und Förderschulen beschäftigten sich mit Themen, die sie selbst ausgewählt hatten: Mitbestimmung und Beteiligung, Vielfalt, Mobbing und ein gutes Miteinander. Damit standen die Interessen und Fragen der Kinder auch in diesem Jahr im Mittelpunkt.

Nachdem die Kinder ihre Konferenz selbst eröffneten, begrüßte sie Oberbürgermeister Sven Schulze. Anschließend hatten die Kinder die Möglichkeit, ihn bei einer offenen Fragerunde alles zu fragen, was sie schon immer einmal vom Oberbürgermeister wissen wollten. Im Anschluss begannen fünf Workshops, deren Ergebnisse im Anschluss im Plenum vorgestellt wurden:

- Workshop 1 und 2: Kinder reden mit! Dein Chemnitz, deine Ideen
- Workshop 3: Vielfalt macht uns stark
- Workshop 4: Mobbing – nicht mit uns
- Workshop 5: Miteinander statt Gegen-einander

Die Kinder gestalteten und moderierten die Veranstaltung komplett selbst. Schülerinnen und Schüler der Freien Grundschule Leonardo hatten sich bereit erklärt, durch die Konferenz zu führen.

Dina Norberger sagte: »Mir ist es besonders wichtig, dass die Kinder die Ergebnisse und Erfahrungen der Kinderkonferenz anschließend mit in ihre Schulen nehmen. Sie sind wichtige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und können das Wissen und die Ideen an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler weitergeben.« Viele der teilnehmenden Kinder engagieren sich bereits in einem Kinderrat ihrer Schule.

Die jährliche Kinderkonferenz ist ein wichtiges Zeichen an die junge Generation, sagt Dina Norberger. »Kinder erleben ihre Stadt anders als Erwachsene und haben eigene Wünsche, Ideen und Bedürfnisse. Die Kinderkonferenz zeigt ihnen, dass ihre Anliegen wichtig sind und gehört werden. Gleichzeitig lernen Kinder dabei ganz praktisch, wie demokratische Beteiligung funktioniert und dass sie ihre Stadt mitgestalten können.«

KI-Chatbot vorab testen

Zukünftig soll auf der städtischen Webseite unter www.chemnitz.de der Bürgerservice durch einen KI-Chatbot ergänzt und damit das Finden von Angeboten und Dienstleistungen verbessert werden. Bevor der Chatbot hinzugefügt wird, können einige Chemnitzerinnen und Chemnitzer ihn vorab testen und damit Hinweise zu möglichen Verbesserungen liefern. Der Testzeitraum soll 14 Tage umfassen. Interessierte können sich unter www.mitdenken.sachsen.de/1069072 oder den QR-Code anmelden. ■



Vortrag zu Parkinson & Führung durch Banken

In den kommenden Tagen bietet die Volkshochschule Chemnitz wieder zahlreiche Kurse an: Am Freitag, dem 9. Oktober, können Interessierte bei einer Führung ehemalige Bankgebäude in Chemnitz erkunden. Der Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Haupteingang des Museums Gunzenhauser. Die Führung kostet 8,60 Euro pro Person.

Beim kostenfreien Vortrag »Leben mit Parkinson: Wege zu mehr Lebensqualität« erfahren Teilnehmende, was bei der Parkinson-Krankheit im Gehirn passiert und wie man typische Symptome wie Zittern oder Steifheit richtig deutet. Es wird außerdem über den aktuellen Stand der medikamentösen Optionen gesprochen und gezeigt, wie wichtig die Kombination mit begleitenden Therapien ist. Diese Veranstaltung findet am Mittwoch, dem 14. Oktober, von 14.30 bis 16 Uhr in der Pro Seniore Residenz in der Salzstraße 40 statt. ■ **Anmeldung: www.vhs-chemnitz.de oder 0371 488-4343**

Chemnitzer gewinnen Bronze

Der Chemnitzer Marc-Aurel Spalek und sein Kollege Lennard Weitzmann aus Hohenstein-Ernstthal haben den dritten Platz bei der Berufe-Weltmeisterschaft in Shanghai gewonnen.

In der Disziplin Landschaftsgärtnern konnten sie hinter Frankreich und China Bronze für Deutschland holen. An vier Wettkampftagen bauten und pflanzten die beiden Landschaftsgärtner einen chinesischen Garten. Mit 732 Punkten erreichten sie nur elf Punkte weniger als die Sieger und konnten sich damit gegen 15 Teams aus anderen Ländern durchsetzen.

Marc-Aurel Spalek und Lennard Weitzmann arbeiten beide für einen Betrieb in Chemnitz. Die WorldSkills Shanghai 2026 ist eine Weltmeisterschaft, bei der Spitzenkräfte aus verschiedenen Berufsgruppen aus Industrie, Handwerk



Marc-Aurel Spalek beim Anlegen des Chinesischen Gartens. Foto: AuGaLa/Reidel

und dem Dienstleistungssektor gegeneinander antreten. Dabei müssen sie an mehreren Wettkampftagen praktische Aufgaben erfüllen. ■

Gemeinsames Konzert

Am Samstag, dem 17. Oktober, gibt es im Carlowitz Congresscenter um 19 Uhr ein besonderes Konzert zu erleben: Die Robert-Schumann spielt gemeinsam mit der Bläserphilharmonie Thum aus dem Verein Jugendblasorchester der Stadt Thum e. V.

Die beiden Orchester wagen ein musikalisches Experiment: Die Werke wurden eigens arrangiert oder neu eingerichtet, damit die besonderen Klangfarben beider Orchester nicht verloren gehen, sondern bewusst miteinander verschmelzen können. Seit Monaten arbeiten die Musiker intensiv zusammen. Dozenten und Musiker der Robert-Schumann-Philharmonie unterstützten die Bläserphilharmonie in Satz- und Registerproben und Mitglieder der Bläserphilharmonie besuchten Sinfoniekonzerte in Chemnitz.



Gemeinsame Probe der beiden Orchester. Foto: Jugendblasorchester der Stadt Thum e. V.

Karten für das Konzert sind erhältlich unter www.theater-chemnitz.de oder an den Vorverkaufsstellen des Theaters Chemnitz. ■

Allerhand los in den Herbstferien

Der erste Teil des Schuljahres ist geschafft, die Herbstferien stehen an.

Vom 12. bis zum 24. Oktober können sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur auf Ausschlafen und ganz viel Freizeit freuen. Die Einrichtungen in Chemnitz bieten jede Menge Spiel, Spaß und Kreativität.

Tierpark und Wildgatter

Offene Wildgatterschule
14. Oktober, 13 bis 16 Uhr

Offene Tierparkschule
21. Oktober, 13 bis 16 Uhr

Fahrbibliothek macht Station
20. Oktober, 10 bis 14 Uhr, im Tierpark

Herbstführung
23. Oktober, 14 Uhr
Kinder und Erwachsene erleben den Tierpark in herbstlich-stimmungsvoller Atmosphäre. Die Teilnahme kostet 10 Euro pro Person, eine Anmeldung bis zum Vortag unter tierpark@stadt-chemnitz.de ist erforderlich.
www.tierpark-chemnitz.de

Botanischer Garten

Führung durch das Vivarium
14. und 21. Oktober, jeweils 11 Uhr

Führung durch die Tierhaltung mit Tierfütterung
19. Oktober, 10 Uhr

Anmeldungen sind nicht erforderlich.
www.chemnitz.de/botanischer_garten

Zentralbibliothek im Tietz

Programmieren mit Scratch
12. Oktober, 10 bis 14 Uhr
Kinder von 9 bis 12 Jahren lernen im Bibliothekslabor spielerisch programmieren und erstellen eigene Spiele, Animationen oder Geschichten. Der Workshop ist kostenfrei, Vorkenntnisse sind nicht nötig; Anmeldung erforderlich, maximal 10 Teilnehmende. Tablets mit Scratch werden bereitgestellt.

Hörspiel-Workshop für Kinder
13. Oktober, 10 bis 13 Uhr
Kinder von 9 bis 12 Jahren erfahren im Bibliothekslabor, wie ein Hörspiel entsteht – von der Rollenverteilung über die Aufnahme bis zur Bearbeitung mit Geräuschen. Die Plätze sind begrenzt, daher ist eine Anmeldung erforderlich.

Eigene Filme zum Leben erwecken
16. Oktober, 13 bis 17 Uhr
Kinder entwickeln gemeinsam mit einem Eltern- oder Großelternteil kleine Trickfilme in Stopp-Motion am Tablet. Eigenes Spielzeug darf dafür mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist erforderlich.
www.stadtbibliothek-chemnitz.de



In den Herbstferien vom 12. bis 23. Oktober bieten sich zahlreiche Aktivitäten in Chemnitz an. Dazu gehören auch Kreativangebote. Dieses Bild ist vergangene Woche bei einem Workshop in den Kunstsammlungen Chemnitz anlässlich des Malwettbewerbs der Mayors for Peace entstanden.
Foto: Walter A. Müller-Wähner

Jutta Müller Eissportzentrum

Eissporthalle geöffnet
montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr, sonntags von 9 bis 11 Uhr sowie vom 12. bis 18. Oktober montags von 15 bis 18 Uhr und dienstags von 18 bis 21 Uhr

400-Meter-Eisschnelllaufbahn geöffnet
ab 18. Oktober, 14 bis 18 Uhr, sowie vom 19. bis 25. Oktober montags bis freitags von 14 bis 18 Uhr, samstags von 15 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr

Ab 18. Oktober findet sonntagnachmittags das Eislaufen je nach Witterungsverhältnisse auf der Eisschnelllaufbahn oder in der Eissporthalle statt.
www.eissportzentrum-chemnitz.de

Bäder

Stadtbad Chemnitz – 50-Meter-Halle
12. und 13. Oktober, von 9 bis 15 Uhr zusätzlich geöffnet

Stadtbad Chemnitz – 25-Meter-Halle
11. Oktober, 10 bis 11 Uhr Schwimm-

schein-Abnahme sowie 11 bis 15 Uhr Familienschwimmen mit Turmspringen und Wasserspielzone

Bernsdorfer Bad
An den Wochenenden 17. und 18. sowie 24. und 25. Oktober: Spiel und Spaß auf dem Aquaparcours
Vom 12. bis 14. Oktober bleibt das Bernsdorfer Bad aufgrund von Revisionsarbeiten geschlossen.

www.chemnitz.de/hallenbaeder

Schloßbergmuseum

Zeitreise ins mittelalterliche Chemnitz
14. Oktober, 14 Uhr
Unter dem Titel »Frau Katharina am Bottich« entdecken Kinder spielerisch das mittelalterliche Chemnitz, lassen sich von historischen Figuren inspirieren und werden selbst kreativ. Das Ferienangebot dauert etwa zwei Stunden und eignet sich für Kinder ab sechs Jahren. Anmeldungen sind erforderlich über den Online-Ticket Shop der Kunstsammlungen Chemnitz.
www.kunstsammlungen-chemnitz.de/schlossbergmuseum

Theater Chemnitz

Figurentheater im Spinnbau
18. Oktober, 16 Uhr, »Frederick«
Das Figurentheater bringt die bekannte Geschichte von Leo Lionni auf die Bühne. Empfohlen für Familien und Kinder. Tickets sind erhältlich über den Spielplan der Theater Chemnitz.
www.theater-chemnitz.de

Wasserschloß Klaffenbach

Marionettentheater »Rotkäppchen«
11. Oktober, 15 Uhr
Das Marionettentheater Dombrowsky erzählt den Märchenklassiker der Brüder Grimm. Empfohlen für Kinder ab 5 Jahren. Ticket-Service direkt vor Ort oder über Ticketportale.
www.c3-chemnitz.de

Kraftwerk Chemnitz

Kreativwerkstatt
vom 13. bis 16. Oktober sowie vom 20. bis 23. Oktober, jeweils Dienstag bis Freitag von 9.30 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 15 Uhr
In der Kreativwerkstatt können Kinder nach Lust und Laune basteln und gestalten. Die einzelnen Angebote kosten ab 3,50 Euro, Gruppen werden um Voranmeldung gebeten.
www.kraftwerk-chemnitz.de

Schauplatz Eisenbahn

Ferienabenteuer auf Schienen
13. bis 16. Oktober, jeweils 10 bis 13 Uhr
Fotografieren, rätseln, kreativ werden und das Museum einmal anders entdecken: Der Schauplatz Eisenbahn bietet ein Ferienprogramm für 10- bis 13-Jährige mit Fotografie, Teamduell, Upcycling und Entdeckertour. Eine Anmeldung ist erforderlich, die Angebote kosten jeweils 5 Euro, zuzüglich Eintritt.
www.schauplatz-eisenbahn.de

Industriemuseum Chemnitz

Führung zur Entwicklung der Industrie
täglich 13 bis 14 Uhr (außer montags)
Von der Dampfmaschine zur Zukunftsfabrik lautet der Titel der Führung. Eine Anmeldung ist erforderlich.
www.industriemuseum-chemnitz.de/veranstaltungen

Solaris FZU

Kreativ werden und tüfteln
In den Herbstferien bietet das Solaris FZU ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche von Kreativ-, Technik- und Robotikangeboten bis hin zu Ausflügen. So wird mit einem 3D-Stift gestaltet, ein Korb geflochten oder die ISS mittels VR erkundet. Termine, Altersangebot und Anmeldung variieren je nach Angebot.
www.solaris-fzu.de/ferienangebote ■
www.chemnitz.de/herbstferien

Stolpersteine

in Chemnitz

Lebensweg

Johannes Rose wurde in Görlitz in eine Roma-Familie geboren. Seine Eltern waren Wilhelm Rose und Sophie Pohl. Mit Fritz hatte er noch einen fünf Jahre älteren Bruder. Die Brüder waren deutscher Nationalität und katholischer Religion. Nach Beendigung der Schulzeit erlernte Hans, wie Johannes auch genannt wurde, den Beruf eines Vieh- und Pferdekaufmanns. 1926 lebte er in Breslau und dort gab es erste Kontakte zu den Bibelforschern (ab 1931 Zeugen Jehovas), denen er sich später anschloss. Ende 1931 verlegte Johannes Rose seinen Wohnsitz nach Chemnitz. »Da es in diesen Jahren mit dem Pferdehandel aussichtslos war«, besuchte er hier, wie er später die berufliche Veränderung begründete, bis Anfang 1933 die Sächsische Höhere Fachschule für Textil-Industrie. Nach erfolgreichem Abschluss erhielt er für die Textilbranche das Großgewerbe, das er bis etwa Herbst 1934 ausübte. Sein Geschäft befand sich in der Vorstadt Bernsdorf, im Mietshaus Grenadierstraße 13 (heute Rosa-Luxemburg-Straße). Am 8. August 1934 heiratete er Theresia Wallus. Seine Ehefrau wurde von den Nationalsozialisten als »Arierin« betrachtet und ließ sich 1942 von ihm scheiden.

Johannes Rose wurde 1934 die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt. Am 11. Juni 1938 erfolgte im Rahmen der sogenannten Aktion »Arbeitsscheu Reich« wegen seiner Roma-Zugehörigkeit die Verhaftung durch die Gestapo. Bis zum 17. November 1938 befand er sich in Chemnitz in Polizeihaft, dann wurde er zusammen mit seinem Bruder Fritz in das Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt.

Auch in Chemnitz hatte er regen Kontakt zu den von den Nationalsozialisten verbotenen und verfolgten Zeugen Jehovas und sich an deren Widerstandsaktionen beteiligt. In Sachsenhausen schloss er sich den Zeugen Jehovas nun endgültig an und wurde im KZ heimlich getauft. Neben Sachsenhausen befand er sich noch in den Außenlagern Fallersleben und Lichterfelde. In Lichterfelde war er Blockältester und wurde von einem Mithäftling als »ein bildungsbefflossener, strebsamer Mensch« bezeichnet, »ehrlich und aufgeschlossen, ein Mann von Haltung und Charakter«.

Im Frühjahr 1945 gelangte Johannes Rose auf dem Todesmarsch in einer Gruppe von 230 Zeugen Jehovas von Sachsenhausen nach Schwerin. Dort heiratete er am 28. Juli 1945 Trude Schwonbeck. Das Ehepaar zog nach Chemnitz und fand in der Dittesstraße 14 eine Wohnung.

Johannes Rose war wieder als selbstständiger Viehkaufmann tätig. Sein am



Johannes Rose wurde von den Nationalsozialisten verfolgt, weil er in eine Roma-Familie geboren wurde.
Foto: Sammlung Falk Bersch

26. April 1946 gestellter Antrag auf Anerkennung als »Opfer des Faschismus« wurde von den Behörden abgelehnt. Eine Bleistiftnotiz auf dem Antrag lautete: »Er wurde wegen Schiebergeschäften 1946 mit einer Geldstrafe geahndet«. Dies bewirkte, dass die Eheleute ihren Wohnsitz wieder nach Schwerin verlegten, wo Johannes Rose ein gutgehendes Fuhrunternehmen gründete. Am 11. Februar 1948 erhielt er hier seinen Ausweis als »Opfer des Faschismus«. Nach dem Verbot der Zeugen Jehovas in der DDR floh er mit seiner Familie am 14. September 1950 nach Westberlin und entkam so nur knapp seiner Verhaftung. Nur wenige Tage später wurde er vom VdN-Landesausschuss Mecklenburg als »Opfer des Faschismus« aberkannt. Grund war seine Religionszugehörigkeit, weswegen er auch am 27. April 1951 in Abwesenheit »wegen Boykotttätze gegen demokratische Einrichtungen, Verbrechen nach Artikel 6 der Verfassung und Kontrollratsdirektive 38, Abschn. II, Artikel III A III« von der

Großen Strafkammer des Landgerichts Schwerin zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Johannes Rose gehörte zu den 24 Überlebenden einer 180 Perso-

Johannes Rose

Geboren: 14. Dezember 1908
Gestorben: 6. Mai 1962

Pate: Marcel Plönzke

Verlegeort
Rosa-Luxemburg-Straße 13

nen zählenden Großfamilie. 156 seiner Verwandten wurden von den Nationalsozialisten ermordet – die meisten in Auschwitz, wie seine Stiefmutter und seine vier Halbgeschwister. Wilhelm Rose, sein Vater, hatte unter falschem Namen längere Zeit unerkannt in Berlin gelebt. Ein unbedachter Brief verriet jedoch seine wahre Identität, was die Folge hatte, dass er auf offener Straße von Nazischergen zusammengeschlagen wurde. Kurz darauf starb er am 8. September 1942 in einem Krankenhaus. Der Kampf um eine »Wiedergutmachung in Westberlin brachte für Johannes Rose, seine Ehefrau und seine vier Kinder weitere Sorgen. Das Antragsverfahren war aufwendig und die zustehenden finanziellen Entschädigungszahlungen wurden nur schleppend geleistet. Auch verschlechterte sich sein Gesundheitszustand, so dass er 1954 sein drei Jahre zuvor gegründetes Textilgeschäft in Berlin-Kreuzberg aufgeben musste und die Familie verarmte.

1962 verstarb Johannes Rose 53-jährig aufgrund eines Herzinfarktes.

Lebenswege aller Menschen, für die in Chemnitz Stolpersteine verlegt sind:
www.chemnitz.de/stolpersteine

Stolpersteine in Chemnitz

Die Stolpersteine sind ein Projekt gegen das Vergessen. Mit ihnen wird an Menschen erinnert, die während des nationalsozialistischen Regimes verfolgt, deportiert, ermordet, in den Tod oder in die Flucht getrieben wurden. 10 mal 10 Zentimeter große Messingtafeln auf den Gedenksteinen enthalten den Namen und die wichtigsten Lebensdaten dieser Menschen und markieren ihre letzten Wohn- oder Wirkungsstätten.

379 Stolpersteine sind in Chemnitz bereits verlegt. Nach der nächsten Stolpersteinverlegung am Donnerstag, dem 5. November, werden es mehr als 400 sein.

Patenschaft übernehmen:

Die Finanzierung der Stolpersteine übernehmen Patinnen und Paten. Die Stadt Chemnitz trägt die Tiefbauarbeiten und die Organisation. Für 120 Euro können Bürgerinnen und Bürger sowie Schulklassen, Vereine oder Initiativen eine Patenschaft für einen Stolperstein übernehmen. Wer Pate oder Patin werden möchte, kann sich per E-Mail an stolpersteine@stadt-chemnitz.de oder an den Stadtverband Chemnitz des VVN/BdA wenden. Weitere Informationen gibt es unter www.chemnitz.de/stolpersteine oder dem QR-Code.



Offenlegung der Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters

nach § 14 Abs. 6 Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz

Die Untere Vermessungsbehörde Chemnitz hat Daten des Liegenschaftskatasters aufgrund der Gebäudeerfassung aus Fernerkundungsdaten oder Luftbild-erzeugnissen geändert:

Az: 168_26

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Altchemnitz (0110): 624/27, 631/30, 631/31, 633/20, 633/51, 635/23, 635/24, 640/3, 640/36, 640/38, 641/18, 641/20, 641/21, 845/5, 846/7

Az: 169_26

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Borna (0101): 103/2, 104/1, 104/a, 105/1, 105/2, 107/1, 110, 110/2, 111/3, 111/4, 111/5, 112/3, 112/9, 128/3, 145/16, 145/38, 145/4, 150/4, 152/7, 152/g, 152/i, 152/l, 163/1, 174/10, 174/11, 175/10, 175/11, 175/8, 175/9, 32/b, 325/18, 325/19, 88/3, 91/5, 99/4

Az: 212_26

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Harthau (0114): 1/1, 18/1, 2/2, 26, 278/3, 278/4, 278/5, 278/6, 278/a, 278/b, 278/c, 278/e, 278/f, 278/g, 278/l, 278/m, 278/r, 279, 281/3, 281/4, 282, 282/2, 282/a, 282/d, 283, 286, 293, 297/18, 297/9, 3/2, 30, 31, 331/a, 332/a, 332/c, 333/3, 333/5, 333/6, 333/7, 333/e, 334/2, 334/3, 334/a, 334/b, 334/c, 334/d, 334/e, 334/f, 334/g, 334/h, 334/i, 334/l, 335/4, 335/a, 335/c, 336/101, 336/103, 336/105, 336/136, 336/140, 336/15, 336/173, 336/2, 336/20, 336/26, 336/27, 336/4, 336/55, 336/58, 336/61, 336/64, 336/67, 336/98, 341/6, 4/2, 8

Az: 227_26

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Siegmars (0126): 108, 111/1, 111/19, 111/2, 111/6, 111/7, 111/8, 111/b, 111/e, 111/i, 111/n, 111/o, 111/q, 111/r, 112/2, 112/4, 112/c, 112/f, 113/1, 113/3, 113/4, 113/w, 113/x, 113/y, 113/z, 123/1, 123/2, 123/i, 123/l, 123/m, 123/w, 123/x, 124, 125, 125/c, 125/d, 125/e, 126, 126/2, 126/b

Gemarkung Neustadt (0120): 119/4

Az: 247_26

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Einsiedel (2114): 101/6,

106/1, 109, 111, 128, 129, 131, 132, 134/2, 134/6, 134/a, 134/d, 150/32, 150/33, 150/8, 150/9, 150/a, 151/19, 151/29, 151/34, 151/4, 151/42, 151/c, 151/d, 152, 152/a, 153/7, 153/8, 155/4, 155/5, 156/4, 159/a, 161/b, 161/c, 162/1, 164/3, 165/2, 166/3, 167/4, 168/19, 168/20, 168/9, 284/2, 300/17, 411, 411/c, 99/2

Az: 256_26

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten
2. Veränderung der Angaben zur tatsächlichen Nutzung

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Rottluff (0124): 215/7, 215/b, 215/c, 215/d, 215/e, 215/f, 215/i, 215/k, 215/l, 215/o, 215/t, 215/u, 215/v, 215/w, 218/1, 218/a, 218/d, 218/e, 218/f, 218/g, 218/k, 218/l, 218/o, 218/p, 218/q, 218/r, 218/t, 218/u, 218/x, 219/c, 219/f, 219/g

Az: 271_26

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Stelzendorf (0127): 228/8, 236/10, 236/14, 236/21, 236/9, 250/3, 250/5, 279/3, 279/5, 284/120, 284/70

Az: 279_26

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Mittelbach (2131): 275/14, 275/16, 275/17, 275/18, 275/a, 276/31, 276/32, 276/68, 276/69, 276/a, 292/1, 292/2, 292/6, 3/a, 367/11, 367/15, 367/7, 4/3, 6/1

Az: 280_26

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Mittelbach (2131): 104/7, 105/3, 105/4, 250/1, 263/4, 263/a, 34, 35, 43/2, 43/5, 44/1, 47/39, 48/1, 50/1, 51/10, 51/12, 51/16, 51/25, 51/7, 52/2, 53/11, 54/1, 55, 68/1, 69/2, 69/4, 71/1, 73/3, 73/a, 73/d

Az: 282_26

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Harthau (0114): 455/a, 455/e, 455/f, 455/g, 455/h, 455/k, 455/m, 458, 458/11, 458/3, 458/b, 458/d, 458/e, 458/f, 458/g, 458/o, 458/p, 459, 459/a, 459/c, 459/e, 459/k, 459/o, 459/p, 459/r, 459/s, 459/u, 459/x, 459/y, 459/z, 460/3, 461/6, 461/a, 466/14, 466/17, 467, 467/a, 472/1, 472/2, 472/c, 472/d, 474, 475/a, 475/b, 515, 517/5, 517/6, 517/8, 518, 519, 520, 521, 528, 529, 532, 533/1, 534, 535/2, 540/1, 542, 544

Az: 345_25

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Niederrabenstein (0121): 125/2, 413/19, 430/3, 430/a, 431/5, 431/a, 432/1, 432/a, 433/2, 433/4, 433/d, 433/f, 433/h, 433/i, 433/k, 435/2, 435/a, 435/c, 435/d, 446, 446/1, 446/a

Az: 514_25

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Kleinolbersdorf (2124): 256/135, 257/2, 258/10, 258/13, 258/14, 258/6, 258/7, 258/9, 258/b, 386/b, 386/c, 387/2, 387/a, 387/d, 388/1, 388/2, 388/3, 388/4, 389/1, 389/a, 390, 392/1, 392/2, 393/2, 393/4, 393/7, 393/8, 395/1, 398, 399, 402, 406, 412, 418, 419, 421, 423/13, 428/2, 430/1, 432/1, 434/1, 435, 437, 442, 443, 451, 456, 458, 460, 462, 462/a, 463/a, 466, 467

Az: 77_24

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten
2. Veränderung der Angaben zur tatsächlichen Nutzung

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Röhrsdorf (2142): 113/a, 114, 116, 116/a, 117, 118/3, 118/4, 121/1, 186/c, 187/11, 187/12, 187/13, 187/14, 187/15, 187/8, 188/12, 188/15, 188/19, 188/21, 188/38, 188/c, 189/7, 192/1, 192/4, 193/1, 195/10, 195/4, 196, 197, 199/10, 199/12, 199/14, 199/3, 199/8, 200/17, 200/2, 200/20, 200/21, 202/11, 202/12, 202/14, 202/16, 202/17, 202/2, 202/21, 202/22, 202/3, 202/36, 202/4, 202/40, 202/41, 202/46, 202/48, 202/49, 224/d, 225/9, 225/f, 225/l, 235/5, 400/1, 405/6, 916, 924/a, 927, 928/2, 99/2, 99/3

Az: 78_24

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Röhrsdorf (2142): 101, 102, 103, 104, 105/1, 108/3, 108/4, 115/1, 115/a, 224/24, 32/1, 32/2, 33/a, 33/b, 35/1, 38/2, 38/7, 38/8, 38/a, 40/3, 40/4, 42/a, 894/16

Az: 86_24

Art der Änderung

1. Veränderung von Gebäudedaten
2. Veränderung der Angaben zur tatsächlichen Nutzung

Betroffene Flurstücke

Gemarkung Röhrsdorf (2142): 1030, 1034, 1037, 1102, 1103, 1161/2, 1176/1, 1177/1, 1178/2, 1179/3, 1179/4, 1179/5, 1180/3, 1181, 1182, 1183, 1184/1, 1185/1, 1186/3, 1187/18, 1187/2, 1187/23, 1187/24,

1187/26, 1187/28, 1187/32, 1188, 1189/3, 1189/4, 1259, 1267, 1269/1, 1269/2, 1275

Allen Betroffenen wird die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters durch Offenlegung mitgeteilt. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe auf diesem Wege ergibt sich aus § 14 Abs. 6 SächsVermKatG¹.

Die Kreisfreie Stadt Chemnitz ist nach § 2 des SächsVermKatG für die Fortführung der Daten des Liegenschaftskatasters ihres Gebietes zuständig. Der Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters liegen die Vorschriften des § 14 SächsVermKatG zugrunde.

Die Unterlagen liegen

ab dem 8. Oktober 2026

bis zum 8. November 2026

im Zimmer A402 des

**Bauordnungs- und Vermessungsamtes
Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz**

**ausschließlich nach telefonischer,
elektronischer oder postalischer
Terminvereinbarung**

zur Einsichtnahme bereit.

Terminvereinbarungen sind telefonisch unter 0371 488-6215 oder -6219 oder per E-Mail an buva@stadt-chemnitz.de möglich.

Alle Unterlagen zur Offenlegung sind während des oben genannten Zeitraumes auch unter

www.chemnitz.de/bekanntmachungen

einsehbar.

Die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters gilt 7 Tage nach Ablauf der Offenlegungsfrist als bekannt gegeben. Soweit die durchgeführten Amtshandlungen auch Änderungen im Grundbuch zur Folge haben, werden diese dem Grundbuchamt Chemnitz auf dem Amtsweg mitgeteilt.

Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeitende der Geschäftsstelle unter 0371 488-6201 oder per E-Mail an buva@stadt-chemnitz.de gerne zur Verfügung. Sie haben in der Geschäftsstelle auch die Möglichkeit Unterlagen zu den Änderungen einzusehen.

Chemnitz, den 8. Oktober 2026

Tibor Stemmler

**Amtsleiter Bauordnungs- und
Vermessungsamt**

¹ Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatG vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2024 (SächsGVBl. S. 636) geändert worden ist

Öffentliche Zustellung durch Bekanntmachung einer Benachrichtigung

Gemäß § 4 SächsVwVfZG i.V.m. § 10 Abs. 2 VwZG wird hiermit durch die Stadt Chemnitz bekannt gegeben, dass das

an **Herrn Ihor Perelyhin** (geb. am 17.06.1965) letzte bekannte Anschrift: unbekannt in der Ukraine gerichtete Dokument über die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (Mitteilung über die Leistungsbewilligung nach § 7 Abs. 2 UVG) mit dem **Aktenzeichen 51.4355.30844** vom 02.10.2026 öffentlich zugestellt wird und bei der Stadtverwaltung Chemnitz, Jugendamt, Bahnhofstr. 53 nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-5922 eingesehen werden kann.

an **Herrn Ibrahim Aljassab**; letzte bekannte Anschrift: Augustusbürger Straße 27, 09111 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 77163021** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Firma Allround Dienstleistungs-service Mitwitz GmbH**; letzte bekannte Anschrift: Heinrich-Heine-Straße 1, 09131 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 02026445** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Rami Alsarout**; letzte bekannte Anschrift: Leipziger Straße 142 f, 09114 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 29130730** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Lucas Bretschneider**; letzte bekannte Anschrift: Karl-Marx-Straße 89, 08066 Zwickau, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00101135** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Termin-

vereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Denis Butuk**; letzte bekannte Anschrift: Annenstraße 22, 09111 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 77164498 + 77164503 + 77164578** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Firma Deep Orange GmbH**; letzte bekannte Anschrift: Augustusbürger Straße 329, 09127 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00056314** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Firma DIESBAR Bauträger- und Vermietungsgesellschaft mbH**; letzte bekannte Anschrift: Friedrich-Ebert-Anlage 36, 60325 Frankfurt am Main, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00044515** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Hardy Elger**; letzte bekannte Anschrift: Annaberger Straße 211, 09120 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 20062588** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Firma Fliesen und Naturstein Gurzu UG**; letzte bekannte Anschrift: Leonhardtstraße 20, 09112 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 02027759** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Gal Gejza**; letzte bekannte Anschrift: Glauchauer Straße 38, 08451 Crimmitschau, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 92811994** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Firma INTERRA Beteiligungen Verwaltungs GmbH**; letzte bekannte Anschrift: Südendstraße 2, 12169 Berlin, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 20063062** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Manuel Joel Kastarinen**; letzte bekannte Anschrift: Birkentalstraße 20, 97209 Veitshöchheim, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00113495** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Rico Kluge**; letzte bekannte Anschrift: Jahnstraße 17, 09126 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00098299 + 00098300 + 00103258 + 00104028** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Frau Irina Meglin**; letzte bekannte Anschrift: Charlottenstraße 83, 09126 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00092193** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Abdulaziz Mohammad**; letzte bekannte Anschrift: Leipziger Straße 150, 08058 Zwickau OT Crossen, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen**

77164580 vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Markus Enrico Scherreik**; letzte bekannte Anschrift: Gießerstraße 30, 09130 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 41114093** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Peter Schmeling**; letzte bekannte Anschrift: Kurt-Schneider-Straße 52, 09122 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 03023929** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Firma Spar Baumarkt Eins GmbH**; letzte bekannte Anschrift: Annaberger Straße 145, 09120 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 00099581** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

an **Herrn Ronny Vogel**; letzte bekannte Anschrift: Einsiedler Hauptstraße 64, 09123 Chemnitz, gerichtete Dokument mit dem **Aktenzeichen 30005762** vom 08.10.2026, öffentlich zugestellt wird und bei der Stadt Chemnitz, Kämmeriamt, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-2138 eingesehen werden kann.

Durch diese öffentliche Zustellung des Dokumentes können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen. Sofern das Dokument eine Ladung zu einem Termin enthält, kann dessen Versäumung Rechtsnachteile zur Folge haben. Das Dokument gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind.

Impressum



HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister

SITZ
Markt 1
09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES
Chefredakteurin: Anne Gottschalk
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Telefon: 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG
Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Rauscher-Arnold

GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK
Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum

VERTRIEB
Fiege Last Mile GmbH
Zweigniederlassung Chemnitz
Winkhoferstraße 20 · 09116 Chemnitz
Abonnement möglich

QUALITÄTSMANAGEMENT
E-Mail: qm@freipresse-mediengruppe.de
Telefon: 0371 656-10756

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden. Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Es kann barrierefrei heruntergeladen sowie als Newsletter abonniert werden.

Patiententag



Eintritt
frei!

PATIENTENTAG SCHMERZMEDIZIN **CHRONISCHE SCHMERZEN** **GANZHEITLICH BEHANDELN**

Vorträge • Führung • Austausch

Mittwoch • 28. Oktober 2026 • 15 – 17 Uhr

Klinikum Chemnitz

Standort Küchwald • Haus 5 • 3. OG

Bürgerstraße 2 • 09113 Chemnitz



WWW.KLINIKUMCHEMNITZ.DE



KLINIKUM CHEMNITZ

gGmbH